

## 2 Ueber das Maas der körperlichen Grösse

nach der angeführten Stelle im Philosophen für die Welt, — nicht ausnehmend viel grösser, als der gewöhnliche Mensch, — so ist er es doch in der Kunst.

Riesengrösse gehet da, je nach diesen oder jenen besondern Bedürfnissen, in Kolossal-Grösse über, die, wie ich zeigen werde, weit unbestimmter ist, als die Grösse des Riesen, und also über diese hinaus geht.

Aber, was ist denn das eigentliche Maas der gewöhnlichen Menschen-Grösse? und nach welchem Maasstab wird denn die eigentliche Riesen-Grösse ausgemessen? Ist diese Grösse ganz unbestimmt, oder ist sie es nicht?

So sehr auch (sagt Meiners im neuen göttingischen historischen Magazin, I. B. 4. St.) die verschiedenen Völker der Erde in Ansehung der Höhe des Wuchses von einander abweichen; so haben sie doch alle einerlei Methode, die Grösse oder Kleinheit des Körpers zu bestimmen. Der gemeine Maasstab der Grösse oder Kleinheit, ist die gewöhnliche Höhe der Körper unter einem jeden Volk. Was über oder unter der gewöhnlichen Höhe ist, wird allenthalben gross oder klein genannt.

Was die gewöhnliche Höhe um seltene oder ausserordentliche Grade übersteigt, oder um eben so viel Grade darunter zurückbleibt, erhält den Namen des Riesenmässigen oder Zwergartigen. Die Extreme endlich von ungewöhnlicher Grösse oder Kleinheit, oder die seltensten Grade der einen und andern, werden mit den Namen von Zwergen oder Riesen belegt.

Unter uns ist die gewöhnliche Grösse von Männern, zwischen 5 Fuss und 3 Zoll, und 5 Fuss 6 Zoll Pariser Maas.